

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 38.

Halle, Sonntag den 14. Februar
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Freitag, den 12. Februar, Nachmittags. Dem Vernehmen nach hat in der gestrigen Bundestagsitzung, nachdem die einstimmige Annahme des Ausdrucksantrages in der Holstein-Lauenburgischen Angelegenheit erfolgt war, der für den Antrag Hannovers erwählte Ausschuss Bericht erstattet und eine modifizierte Annahme empfohlen. Von Seiten Dänemarks ist eine neue Erklärung abgegeben worden.

Dresden, Freitag, den 12. Februar. Das heute erschienene „Dresdner Journal“ veröffentlicht ein Gesetz, durch welches die 4^{prozentige} sächsische Staatsschuld in eine 4^{prozentige} verwandelt wird. Beim Umtausche gegen neue 4^{prozentige} Scheine werden außer den Zinsen für das erste Semester, vom 1. März bis zum 20. April 3 pCt., vom 21. April bis zum 20. Mai 2¹/₂ pCt., vom 21. Mai bis zum 15. Juni 2 pCt. Conversionsprämie bewilligt.

Paris, Freitag, den 12. Februar. Der Bankausweis ist erschienen. Nach demselben haben sich der Barvorrath um 31¹/₂ Millionen, die laufende Rechnung des Schatzes um 16 Millionen Francs vermehrt, das Portefeuille hingegen hat sich um 71 Millionen vermindert.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Districtschulzen Christoph Klügel zu Ober-Toppstedt im Kreise Weiskense, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Sander in Magdeburg zum Obergerichtsrath zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen Bescheid des Ministeriums des Innern vom 16. Decbr. 1857, woraus sich ergibt, daß Dekreture als solche zum Kleinhandel mit selbstfabricirten Getränken eines besonderen polizeilichen Erlaubnißscheins bedürfen, dessen Ertheilung jedoch von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der beabsichtigten Anlage bebingt ist.

Ein im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichter Circular-Erlaß des Finanzministers vom 27. December 1857, betreffend die Verjährungsfristen bei der Einkommen-, Klassen- und Gewerbesteuer, macht darauf aufmerksam, daß, wenn ein Steuerpflichtiger, sei es vor dem Beginne des Kalenderjahres oder im Laufe desselben, zu einer direkten Steuer gehörig veranlagt worden, nicht die nur für den Fall gänzlicher Uebergehung vorgeschriebene kurze, sondern die vierjährige Verjährung eintritt, und daß hiernach auch diejenigen Fälle zu behandeln sind, in welchen einem gehörig veranlagten Steuerpflichtigen die Bekanntmachung über die erfolgte Veranlagung, beziehungsweise die Zahlungsaufforderung nicht mehr im Laufe desjenigen Kalenderjahres, für welches die Veranlagung erfolgt ist, hat zugestellt werden können, wie dies insbesondere nicht selten bei solchen Klassen- und Einkommenssteuerpflichtigen vorkommt, welche erst im Laufe des Kalenderjahres zugehen und veranlagt worden. Außerdem wird in dem Erlaß bemerkt, daß die vierjährige Verjährungsfrist wie durch bewilligte Stundung und durch Verfügung der Execution, so auch durch Aufstellung der Zahlungsaufforderung an den betreffenden Steuerpflichtigen unterbrochen wird.

Gestern Vormittag empfing das neuermählte prinzipale Paar im königlichen Schlosse die Deputationen mehrerer Städte und einzelne Bürger hiesiger Residenz, welche sich gemeldet hatten, ihre Glückwünsche und Liebesgaben zu übergeben. Heute um 12 Uhr wurde S. Kgl. Hoheit durch eine Deputation der Provinz Sachsen das von derselben gewidmete Hochzeitsgeschenk überreicht. — Der Fakultät, den die Studierenden der hiesigen Universität dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm zu bringen gedenken, wird, wie der „Publicist“ meldet, Sonnabend den 13. d. M. stattfinden.

Die Petitionskommission des Herrenhauses hat ihren ersten Bericht erstattet. Ueber zwei Petitionen, welche eine Aufhebung des Jagdgesetzes verlangen, beantragt die Kommission:

In Erwägung, daß eine Meinungsverschiedenheit über das unabweisliche Bedürfnis eines neuen Jagdgesetzes zwischen der königlichen Staats-Regierung und dem Herrenhause nicht bestände; in Erwägung, daß das von der ersten beabsichtigte Gesetz sich in der letzten Session der Vorberatung befände, und mit Zuversicht in der nächsten Sitzungs-Periode einer endlichen Gewährung der Forderung des Rechts entgegenzusetzen werden dürfte, und endlich in Erwägung, daß es sich bei Ueberweisung der Petitionen an das königliche Staats-Ministerium eben so wenig darum handele, denselben ein noch zu benutzendes Material zu bieten, als etwa den Erlaß eines Jagdgesetzes zu befürworten, sondern daß es darauf ankomme, den Petenten gerecht zu werden, und die bisher sich gleich gebliebene Ansicht des Herrenhauses immer wieder von Neuem auszusprechen, beantragt die Kommission einstimmig: „Das Herrenhaus wolle beschließen, die Petitionen Nr. 9 und 10 dem k. Staatsministerium zu überreichen und dabei die zuversichtliche Erwartung auszusprechen, daß die Staats-Regierung in der nächsten Sitzungs-Periode das erwünschte Jagd-Gesetz vorlegen werde.“

Der Vertreter der Staats-Regierung, Geh. Regierungsrath Dyperrmann, hatte bei der Berathung erklärt, daß die Beratungen der Regierung über den Gegenstand bereits zum Entwurf eines Gesetzes geführt hätten, der sich gegenwärtig im Geschäftsgange befände.

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, will der Magistrat unserer Stadt die Rathhäuser und die Denkmäler Berlins noch einmal erleuchten. Da aber das Gaslicht ein ruhiges Weiter verlangt, so wird dies nur an einem solchen Abende geschehen, der sich durch Windstille auszeichnet.

Der Ausschuss der Bundesversammlung, an welchen die Erklärung Dänemarks und der Antrag Hannovers (von der dänischen Regierung zu verlangen, daß dieselbe bis dahin, daß sie die Forderungen des Hauptbundesbeschlusses erfüllt habe, davon abstehe, neue Gesetze, Verfügungen und Gelbauflagen für Holstein und Lauenburg durch den Reichsrath oder unmittelbar zu beschließen und auszuführen, welche über den faktischen Zustand hinausgehen, der bis zum jüngsten Zusammentritt des Reichsraths statthat) zur baldigen Berichterstattung in der letzten Bundestagsitzung überwiegen wurde, hat, wie das „Fr. Z.“ vernimmt, seine Beratungen sofort eröffnet. Die Berichterstattungen des Ausschusses sollen schon in nächster Aussicht stehen. Der beschlossene Beschlus würde sich der in der gestrigen Sitzung erfolgten Annahme der Ausschussanträge vom 14. Jan. anschließen.

Die Voraussetzungen, daß die in Wien tagende Zollkonferenz noch sehr entfernt von einer Verständigung sei, werden jetzt auch von einem österreichischen Blatte, der „Trierer Zeitung“, bestätigt. Dasselbe schreibt: „So wie die Nachrichten aus Wien einlaufen, unterliegt es nun wohl keinem Zweifel mehr, daß die angebliche Einmelligkeit zwischen den Abgeordneten zur Zollvereinskonferenz nicht besteht oder wenigstens nicht mehr besteht. Die spezielle Debatte scheint sich in eine allgemeine, mehr oder minder prinzipielle aufgelöst zu haben, und auf dem besten Wege zu sein, die geoffneten Resultate nicht zu Stande kommen zu lassen. Der wichtigste Punkt, die Aufhebung der Durchfuhrzölle soll in Gefahr schweben, zurückgewiesen zu werden, und mit ihm würde auch eine andere wichtige Erleichterung für den Transitverkehr, die Anlage gemeinschaftlicher Zollämter, in Frage kommen. Es heißt endlich noch, daß die von Oesterreich gewünschte Ermäßigung des Weinzolles, welcher der Ausfuhr der niederösterreichischen und der ungarischen Weine so außerordentlich hindernd in der Weg tritt, deshalb keine Aussicht auf Verwirklichung habe, weil der Zollverein alsdann auch Frankreich dieselbe Begünstigung zu gestehen müsse, und sich des Mittels begeben, jenes Land zu billigeren Bedingungen als bisher beim Abschluß eines eventuellen Vertrages geneigt zu machen.“

Altenburg, d. 10. Febr. In einer der letzten Sitzungen genehmigte die Landschaft den Antrag der Regierung, die Klassen-scheine zu 1 Thaler einzuziehen und dafür Apoinis zu 10 Thaler im Gesamtbetrage zu 500,000 Thlr. nach und nach in Circulation zu setzen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Februar. Der „Moniteur“ meldet: „773 verurtheilte Militäre haben die Wirkungen der Gnade des Kaisers erfahren. 520 derselben erhielten Erlass der noch rückständigen Strafen — und 253 andere eine Abkürzung in der Dauer ihrer Strafe.“ — Auch den Offizieren der National- und der Stadt-Garde von Paris, welche General Espinasse in seiner neuen Würde als Minister des Innern empfing, hat derselbe eine sehr energische Aneide gehalten. Als neu und auffallend wird der Independance-Belege geschrieben, daß General Espinasse, nicht, wie es sonst üblich, am Montage von seinem Vorgänger oder dem Staats-Minister in sein neues Ministerium eingeführt wurde, sondern daß der General sich allein und in kleiner Militär-Uniform ins Hotel der Rue Grenelle begeben, das Arbeits-Cabinet betreten und dann dem Kaiser Befehl ertheilt habe, die Chefs der verschiedenen Dienstzweige seines Ministeriums zu ihm zu rufen. Als diese nun eintraten, kündigte der General ihnen an, der Kaiser zähle auf ihre volle und rückhaltlose Ergebenheit; wenn Jemand aber nicht unbedingt seine Zustimmung zu der neuen Politik der Regierung ertheilen könne, so werde es besser sein, sogleich aus freien Stücken abzudanken, denn er sei als Minister entschlossen, keinen bloß halben Gehorsam zu dulden. Als die Herren sich entfeinen wollten, fügte der General noch hinzu, seine Ernennung sei übrigens keineswegs eine bloß interimistische, sondern er sei bestimmt, des Kaisers Pläne bis zur Erreichung des vorgesteckten Zieles auszuführen. Dieser Vorfall, fügt der Correspondent der Independance-Belege hinzu, habe die Beamten in der Ueberzeugung bestärkt, „daß der 14. Jan. der Anfang einer neuen Aera sei.“ — Dem „Nord“ wird von hier berichtet, die Erbitterung in einem Theile des Heeres gegen England habe sich nicht bloß in den Adressen, welche der Moniteur veröffentlicht, Luft gemacht, sondern es werde sogar versichert, daß Generale und Offiziere, welche Inhaber des Bath-Ordens seien, die Insignien dieser Auszeichnung von Seiten Englands dem französischen Kriegs-Minister zugesandt hätten; dieser habe den Herren jedoch das Unzeitgemäße dieser Demonstration vorgewiesen und sie zur Zurücknahme ihrer englischen Decorationen bewogen. — Der pariser Correspondent der Daily News erzählt, die Diener in den französischen Botschaften dürften jetzt, auf Befehl der Polizei, den Lesern nicht mehr sagen, welche ausländische Zeitungen mit Beschlagnahme belegt würden. In der letzten Zeit sei es nämlich Sitte geworden, daß jeder Engländer, wenn er ins Escapecabinet trat, vor Allem die Dame am Comptoir fragte: „Welche Journale sind heute weggenommen worden?“ Da die Speisekarte mit jedem Tage immer mehr Gerichte aufzähle, die nicht vorhanden waren, und da eine solche Aufzählung am Comptoir oft zu nicht sehr liefsamen Bemerkungen Veranlassung gab, so hat die Polizei verordnet, auf jene Frage einfach zu antworten: „Ich weiß nicht. Nehmen Sie gefälligst, was Sie wünschen, auf den Escapecabinet.“ Es gab in der vorigen Woche Tage, wo man alles Suchens ungeachtet, doch aus England kein Blatt außer Morning Post und Chronicle finden konnte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Februar. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses zeigte Lord Granville an, daß die Regierung ihr durch ihn gemachtes Versprechen, eine parlamentarische Reform betreffende Bill vorzulegen, zurückziehe. — Im Unterhause machte Lord John Russell dem Cabinet die Mittheilung, daß er heute die Vorlage der Lord Glyn ertheilten Instruktionen und der dem Gouverneur von Kanton gestellten Bedingungen verlangen werde. — Wie „Daily News“ wissen wollen, enthält Lord Palmerston's indische Bill unter Andern die Bestimmung, daß ein Minister für die indischen Angelegenheiten eingesetzt wird, dem eine aus acht von ihm ernannten Mitgliedern bestehende Rathskammer beigegeben ist. Diese Rathskammer hat sich bloß mit Vorbringung der Budgets-Positionen für Indien zu befassen. Sämmtliche Ernennungen der Beamten für Britisch Indien gehen von dem betreffenden Minister aus.

Turkei.

Aus der Herzegowina wird gemeldet, daß Selim-Pascha in Trebinje eingetroffen ist. Er verlangte, daß zwei Kallugier von Duzi und die Häupter der Rajahs sich nach Trebinje begeben; diesem Wuse hat bisher nur ein Kallugier Folge geleistet. Infolge der Befehle von Pultze durch eine Abtheilung Baschi Bojuz, wodurch die Rückzugslinie von Duzi nach Zubzi bedroht wurde, haben sich die Rajahs sammt den Askolen und einigen Montenegroinern zurückgezogen. Zubzi soll von seinen Einwohnern und einer Anzahl von Montenegroinern besetzt gehalten werden.

Ostindien und China.

Das auswärtige Amt in London hat am 10. Morgens um 2 Uhr von Malta durch den Konsul Green folgende (ihrem wesentlichen Inhalt nach schon auf anderem Wege bekannt gewordene) telegraphische Mittheilungen erhalten: „Alexandrien, 6. Febr. Der „Hindostan“ ist am 4. in Suex eingetroffen. Er bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 9. Jan., Canton 29. Decr. und von Bombay 13. Jan. Sir Colin Campbell hat von Surudabad, das am 2. Jan. vom Feinde verlassen wurde, Besitz ergriffen. Surudapore war am 6. Jan. von den unter dem Maharatschah Dschung Bahadur stehenden Truppen eingenommen worden; 7 Kanonen wurden erobert, 200 Mann des Feindes getödtet. Unser ganzer Verlust bestand in 2 getödteten und 7 verwundeten Ghurkas.“ — Dieselbe Depesche meldet aus China: „Unsere Truppen, 4600 Engländer und 900 Franzosen,

landeten am 28. Decr. vor Canton. Am 29. wurden die Mauern erliegen und um 9 Morgens befanden wir uns im Besitz der innerhalb der Stadt gelegenen Höhenpunkte. Dem Vordringen in die Stadt war nur schwacher Widerstand entgegenzusetzen worden. Die der Stadt zugefügte Beschädigung ist sehr geringe. Kapitän Bale, von Ihrer Majestät Schiff „Actaon“ fel.“ — Ausführlicher ist der folgende telegraphische Bericht, welchen die „Times“ am 10. früh um halb 5, von ihrem Korrespondenten aus Malta über Cagliari erhielt: „Die neuesten Daten sind: Kalkutta vom 9., Madras 16., Ceylon 19. Jan., Hongkong 30., Canton 29. Decr. und von Bombay 13. Jan. — Aus Cawnpore liegen Berichte vom 4. Jan. vor. Sir Colin Campbell besetzte am 3. Jan. Surudabad und stand mit der Heersäule des Obersten Seaton in Verbindung. — Am 2. waren die unter dem Ober-Kommandanten stehenden Truppen von den Rebellen angegriffen worden. Letztere wurden nach heftigem Plänkelsgefecht, mit Verlust aller ihrer Kanonen, 7 bis 8 an der Zahl, gefangen. Am Abend desselben Tages räumten sie Surudabad und ließen ihre gesammte schwere Artillerie im Stiche. Surudapore wurde am 6. Jan. von den Ghurkas unter Dschung Bahadur eingenommen. Der Feind leistete, trotz seiner starken Versuchungen, nur geringen Widerstand. Er verlor 7 Kanonen und 200 Mann. Unsere Einbuße war unbedeutend. — General Dutram behauptet sich fest auf seinem Posten in Alumbagh. — Die Landleute hatten angefangen, das Lager mit Vorräthen zu versehen. — Brigadier Walpole hatte Etawah am 29. Decr. besetzt. Er rückt nach Mulpore, um dort zum Ober-Kommandanten zu stoßen. Die Berichte aus sämtlichen Theilen Indiens sind im Allgemeinen erfreulicher Natur. Die direkten Straßen zwischen Delhi und Kalkutta sind jetzt offen. Die Reiter von Ichittagong wurden nahe an der Grenze von Tipherah durch das Sybhel-Bataillon angegriffen. Sie flohen, wurden jedoch verfolgt. Viele von ihnen wurden überholt und niedergemacht. — Es ist ein Gesuch vorlag des Beauftragten der Divisionen von Mirat und Delhi mit dem Vorschlag vereinigt worden. Die Vize-Gouverneurstelle soll dem Sir John Lawrence anvertraut werden.“ — Ueber das Bombardement von Canton wird der „Times“ folgendes telegraphisch: „Das Bombardement begann am 28. Decr. bei Tagesanbruch und wurde den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. — Der Sturm wurde am 29. Morgens um 6 Uhr in 3 Abtheilungen, zwei englischen und einer französischen, unternommen. Um 2 Uhr wurde Gough's Fort genommen und in die Luft gesprengt. Die Chinesen setzten von den Häusern aus ihr Feuer fort, doch wurden die Truppen vom weiteren Vordringen in die Stadt zurückgehalten“ (widerspricht der offiziellen Depesche).

Amerika.

New-York, d. 28. Jan. Aus einer Proklamation des neuen Gouverneurs von Kansas, Herrn Dennis, ist zu ersehen, daß die dortigen Freistaats-Männer bei der Wahl der Staatsbeamten alle ihre Kandidaten mit geringer Majorität durchgebracht haben, und daß sie in beiden Häusern über eine starke Majorität verfügen. Demnach ist es entfallen Expeditionsheere bereitere der Verlust von Zugvieh große Verlegenheiten. Die Regierung trifft Vorbereitungen für nachdrückliche Operationen, die im Frühling erfolgen sollen. Wahrscheinlich wird man den Ober-Befehlshaber, General Scott, nach Californien entsenden, wo er eine Expedition organisiren soll, um den Normonen in den Rücken zu fallen, während die kleine Schaar des Obersten Johnson bedeutend verstärkt wurde und sie in der Front angreifen soll. Die Bills, welche eine Verstärkung des Heeres bezwecken, sind im Kongress bereits eingebracht worden. Sie stoßen im Senat auf Widerstand von Seiten der Republikaner, welche in ihnen einen weiteren Schritt zu dem erblickten, was sie die „Unterjochung“ von Kansas nennen.

Bekanntlich hat der Fließstier Walker für sein Unternehmen eine Art Schatzbons zu 100 Dollars ausgegeben, und es fand dieses sonderbare Anleihen in den Südstaaten der Union einen gewissen Anklang. Das pariser „Pays“ will nun wissen, daß Agenten des berühmten Fließstiers in Europa anlangten, um diese Anleihe zu placiren, welche auf Grundstücke in Nicaragua (vorerst noch in paribus infidelium) verhypothekirt ist. Diese Agenten beabsichtigen sich namentlich an die deutschen Auswanderer zu wenden, welche sie nach Nicaragua zu locken streben würden. Es sei zu hoffen, daß die hiermit Gewarnten die Zwecke der Fließstier-Agenten vereiteln würden.

Bemischtes.

Konsular-Berichte aus dem Königreich Neapel können die Verwüstungen, welche die furchtbaren Erdbeben angerichtet, nicht lebhaft genug schildern; in manchen Distrikten soll der ganze Charakter der Gegend verändert worden sein, indem in bedeutender Entfernung von einander gestandene Berge nun hant zusammengebrängt und an anderen Stellen neue Thäler gebildet wurden, wo früher unwegsames Gebirge gewesen ist. Meilenweit sei jede Spur von früherem Anbau, Gehölz und Wäldern verschwunden.

Dr. Harris, Arzt auf dem nordamerikanischen Dampfer Cherfones, schreibt der medicinischen Zeitschrift „The Lancet“, daß er die Seerkrankheit bei seinen Passagieren fast immer dadurch geheilt habe, daß er nach erfolgtem ein- oder zweimaligen Erbrechen, wofür sonst keine organische Krankheit vorhanden, fünf Tropfen Chloroform mit etwas Wasser gebe und im Nothfalle diese Dosis nach Verlauf von 4 bis 6 Stunden wiederhole. Kopfwech pflegte sofort zu verschwinden, es stelle sich bald Schlaf ein, und wenn der Patient erwache, fühle er sich genesen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. Februar. (Nach Wladimir.) Weizen 50 — 54 1/2 ... Roggen 42 — 44 ... Kartoffelstrich loco v. 14.000 Gt. Trall. 23 1/2 ...

Berlin, den 12. Februar.

Weizen 50 — 52 1/2 ... Roggen loco 37 1/2 — 38 1/2 ... Spiritus loco ohne Faß 17 — 17 1/2 ...

Breslau, d. 12. Februar.

Spiritus v. Cimer zu 80 Quart bei 80 pSt. ... Weizen matt. Roggen loco und Termine bei ziemlich lebhaftem Umsatz neuerdings niedriger verkauft. ...

Stettin, d. 12. Februar.

Weizen 54 — 57, Frühl. 54 — 57, Mai/Juni 55 1/2, Juni/Juli 57 — 60 1/2 ... Spiritus 22 1/2 ...

Hamburg, d. 12. Febr.

Weizen loco unverändert bei kleinem Umsatze. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 12 1/2 ...

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Februar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 13. Februar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 12. Februar am alten Pegel 23 Zoll unter 0 am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen. Ueber den Nachlaß des am 5. Septbr. 1857 verstorbenen Referendar a. D. Ferdinand Christoph Ludwig Butteweg zu Sangerhausen ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. Septbr. 1857 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Hrn. Rechts-Anwalt Noldeich hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 22. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 3, vor dem Kommissar, dem königlichen Herrn Kreisrichter Packbush anderaumen Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Weibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder an anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. März d. J. einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuleiten. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 26. Februar d. J. einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befehlung des definitiven Verwaltungspersonals auf

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Februar.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Columns include 'Kausl. Cours', 'Brief', 'Geld', 'S. Anb. L. A. u. B.', '100', 'Brief', 'Geld', and 'Thüringer IV. Serie'.

Berlin = Stettiner 118 1/2 a 113 gem. Köln = Mindener Prior. II. Em. 103 a 102 1/2 gem. Magdeburg = Wittenberge 38 1/2 a 38 1/2 gem. ...

Die Börse bewegte sich heute bei nur sehr geringem Geschäft in etwas matter Haltung, was einen im Allgemeinen nur unbedeutenden Rückgang einzelner Eisenbahn-, Bank- und Credit-Actien zur Folge hatte. ...

Bank-Actien. Hofpater [3] 4 pSt. — Hamb. Vereins-Bank [4] 95 B. ...

Holz-Auction.

Dienstag den 23. Febr. c. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Gräflich von Hohenthal'schen Fortreviere, im Districte Keilholz,

- circa 22 Stück eichene Nugschäfte, 7 bis 30 Fuß lang, 10 bis 37 Zoll stark im mittlerem Durchmesser, 1 Stück weibbuhne Nugschäfte, 19 = rüsterne Nugschäfte, 15 bis 42 Fuß lang, 6 bis 21 Zoll stark im mittlerem Durchmesser, 2 Stück birken Nugschäfte, 1 = lindne, 2 = pappelne

sowie eine Quantität Brennholz in Scheiten und Abraumhaufen, öffentlich und meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Zusammenkunft: auf dem Schlage im Districte Keilholz, in der Nähe von Döllau bei Merseburg.

Forsthaus Thiergarten, d. 11. Febr. 1859. Der Förster Heinze.

Mühlverkauf.

Ein vorzügliches Mühlengrundstück, Del- und Mahlmühle, mit starker Wasserkraft und ausgezeichnete Lage, ist mit 10 — 12,000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übergeben. L. Finger in Halle.

Mittwoch den 17. Februar Nachmittags 3 Uhr

in der Marktkirche

20 Beweise für die Erddrehung und Rundung,

dabei **Foucaults** neuer Beleg, der nur in einem so günstigen Lokale durch den hohen und festen Aufhängepunkt in reiner Weise darzustellen ist. Dazu Erklärung der Zeitanzeichen bis auf unsere Tage durch die nöthigen Apparate versinnlicht.

Billets für Familien (bis 4 Personen) 15 *Ag.*, eine Person 7 1/2 *Ag.*, Schüler 3 *Ag.*, sind in der löbl. **Pfefferschen und Mühlmannschen Buchhandlung** zu haben.

Echt Englisch Porter-Bier

(double brown stout), vollständig gelagert in vollem **Mousseaux**, à Fl. 6 *Ag.*, 12 Fl. 2 *Ap.* excl. Glas, bei 100 Fl. und darüber billiger,

Edinburger Burton-Ale,

à Fl. 7 1/2 *Ag.*, 5 Fl. pr. 1 *Ap.*, offerirt

Julius Riffert.

Frische holst. und Colchester-Austern (rostfrei),

frischen Eis-Bander und

div. Sorten See-Fische empfangt soeben **Julius Riffert.**

Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. 1,

empfehlte unter Garantie, daß sämtliche Tuche decatirt sind,

Größtes Lager von Confirmanten-Anzügen v. 3 1/4 — 11 Uhr.

Winter-Möcke, um damit zu räumen, à 3—10 *Ap.*, Engl. Leder-Hosen 1 1/3—1 1/2 *Ap.*

Tuchröcke u. Frackröcke 5 1/2—8 1/4 *Ap.*, Winterhosen 2 1/2—4 *Ap.*, Schlafröcke 2 1/4 *Ap.*



Carl Sockel,
Eislermeister,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
Halle, große Ulrichsstraße 53,
empfehlte sein großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter
Meubles, in **Mahagoni** und **Rußbaum**-Holze, große
Pfeiler- und Sophaspiegel in Gold-Barock-Rahmen, mit ff.
Crystallplatten, unter **Garantie** solider Arbeit bestens.
Auswärtige Sendungen von Meubles werden durch mein Meubelfuhrwerk befördert und
von meinem Werkführer aufgestellt.

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu jeder beliebigen Stunde
am Tage und des Abends ertheilt. Jeder noch so schlecht Schreibende wird in **10**
Lehrstunden zu einem geläufigen **Schönschreiber** ausgebildet; Honorar mit **Garantie**
3 *Ap.*. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

C. Landmann jun., Halle „Englischer Hof“.

Schnellschreibunterricht

nach neuester Methode in einem Kursus von 24 Unterrichtsstunden, während welcher
Zeit Herren und Damen, sowie Kinder vom 7. Lebensjahre an, auch wenn sie gar
nicht oder sehr schlecht schreiben, eine unbedingt schöne Handschrift sich aneignen vermö-
gen, ertheilt
Kalligraph Julius Oskar Maul.

Kursuspreis à Person 3 1/2 *Ap.* — Wohnung und Unterrichtslokal Gasthaus

„**Zum weißen Kopf**“ in **Förbig**, wo auch Beweise und Alteste ausliegen.

Anfang des Unterrichtes den 18. Februar Nachmittags 4 Uhr für Kinder und Abends

7 Uhr für die Erwachsenen. Annahme von Schülern bis spätestens 1. März.

Grundstücks-Verkauf.

Das der Familie **von Salas** gehörige
in **Merseburg** (Unteraltenburg) belegene
Grundstück soll veränderungshalber verkauft
werden. Dasselbe besteht aus einem großen
massiven Wohnhause, einem kleineren Nebenhau-
se, einem massiven Waschhause, einer Scheune,
Pferdestall und einem circa sieben Morgen gro-
ßen Garten, durch welchen ein Bach fließt.
Außerdem gehören dazu über sechs Morgen
Acker, ohnweit des Grundstücks gelegen. Das
Grundstück selbst eignet sich zu jeder Fabrik-
anlage.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen auf por-
tobfreie Anfrage der Premier-Lieutenant **von**
Salas, in **Merseburg** und der Actuar
Portius in **Halle**, **Merseburger Chaussee**
Nr. 1.

In einem flotten Materialgeschäft in einer
mittlern Stadt findet nächste Dstern ein Lehr-
ling Stellung. Näheres ertheilt
Louis Richter in **Landsberg.**

Garten-Verpachtung.

Mein Garten nebst Zubehör steht sofort zu
verpachten.
Louise Baumgart, gr. Steinstr. Nr. 17.

Rugholz-Verkauf.

Die bei meinem Gute auf der Gartengrenze
befindlichen Rugholzstämme, als:
circa 120 Stück **Austern**, 6 bis 24 Zoll stark,
- 15 - **Pappeln** und **Erlen** desgl.,
beabsichtige ich **Montag den 15. d. M.**
von früh 9 Uhr ab öffentlich meistbietend
an Ort und Stelle zu verkaufen. Indem ich
Kauflustige hiermit einlade, bemerke ich, daß
für bequeme Abfahrt möglichst geforgt wird.
Zeutschenthal, den 7. Februar 1858.
Franz Seinemann.

Schankwirthschaftsverkauf.

Der **Schankwirth Berke** beabsichtigt seine in
Sultitz bei **Brehna** gelegene nahrhafte gut
ingerichtete Schankwirthschaft mit flottem Ma-
terialwaarenhandel wegen Uebernahme einer
andern Wirthschaft zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich **Mittwoch**
den 17. Februar 1 Uhr Mittags
in der zu verkaufenden Schankwirthschaft in
Sultitz Behufs Abgabe ihrer Gebote einfin-
den, wozu im Auftrage des Hrn. **Berke**
einladet
Brehna.

J. G. Hofmann,
Agent.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf von Brenn- und Nutz- Hölzern.

Der Termin für die in Nr. 36 d. Bl. an-
gezeigte Auction von **Eichen, Erlen, Rüstern**
und **Pappeln** in **Stämmen**, worunter mehres
Nutzholz, **Stangen** und **Reißholz** auf dem
Rittergute Götsch bei **Radegast** ist vom 22. Fe-
bruar auf **Mittwoch den 21. Februar**
d. J. Vormittags 9 Uhr verlegt worden. Vers-
ammlung im dortigen Gasthose.

Im Auftrage des Eigenthümers des hier
früher Postgebäudes mache ich hiermit be-
kannt, daß davon 2 Theile zum Verkauf ste-
hen; das erstere ist dreiföckig mit einer Hor-
fahrt, welches sich sehr gut zu einem Mate-
rialgeschäft eignet, indem es sehr schöne Kell-
erräume enthält, und sich an einer der besten
Lage befindet. Darauf Reflektirende wollen
sich gefälligst an mich wenden.
Eisleben.

Agent **Janicke.**

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehen, findet zu Dstern in mei-
nem Material-Waaren-Geschäfte unter annehmb-
baren Bedingungen als Lehrling ein Unter-
kommen.

Eisleben, im Februar 1858.

W. Seckau.

Durch den unerwarteten Abgang einer Pen-
sionairin zu Dstern ist eine Stelle für ein jun-
ges Mädchen vom Lande, welche eine Töchter-
schule besuchen und eine zeitgemäße Ausbildung
erhalten soll, offen. Eltern erfahren das Nä-
here unter Chiffre **A. A. 34** poste restante
Merseburg franco.

Gesucht wird in einem auswärtigen Ge-
schäfte ein Comptoirist, der eine gute Hand
schreibt und mit der Correspondenz und Buch-
führung vertraut ist.

Reflektirende wollen ihre Anmeldungen un-
ter der Nummer „600“ bei **Ed. Stücker**
rath in der Expedition dieser Zeitung inner-
halb der nächsten acht Tage mit Beifügung
ihrer Zeugnisse und Angabe wegen ihrer Mit-
täthspflichtigkeit abgeben.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 14. Februar:

Die Bettlerin,

Volksschauspiel in 5 Acten nach dem Franzö-
sischen von **Meixner.**

Montag den 15. Februar

auf allgemeines Verlangen:

Die Nachtwandlerin,

Oper in 3 Acten von **Bellini.**

Wunderlich.

Hotel zum Thüringer Bahnhof.

Sonntag den 14. Febr.: **Großes Abend-**
Concert. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 *Ag.*
Vorher Kaffeebesuch ohne Entrée.

Dienstag den 16. Febr.: **Großes Fast-**
nachts-Abend-Concert bei vollständigem
Orchester des Musik-Direktors Hrn. **Stöckel.**
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr, Entrée
2 *Ag.* Für besonders gute, große Berliner
Pflanzen- u. Spritzkuchen rc. ist geforgt. Auch
empfangt jede Dame beim Eintritt ein Gedicht
auf den feierlichen Einzug Ihrer königlichen
Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin **Fried-
rich Wilhelm** von **Preußen** in **Magdeburg** am
5. Febr. in **Berlin** am 8. Febr., verfaßt von
Heinzelmann.

Diemitz.

Heute Sonntag frische Pfannenkuchen.

Schwofsch.

Zum **Gesellschafts-Ball** Dienstag den
16. Februar ladet ergebenst ein
Carl Dische.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Oswald Niedner,

Königl. Berggeschworener.

Laura Niedner

geb. **Lehnig.**

Halle, den 9. Februar 1858.

Braunkohlen-Photogen.

Mein Interesse für gute und wohlfeile, allgemein anwendbare Beleuchtung bestimmte mich, einige Beobachtungen über das Photogen anzustellen, das die Fabriken unserer Kohlengegenden Umgebung um Weiskensfeld, Aßcherleben, Halle, Bitterfeld, Zeitz u. s. w. aus den Braunkohlen gewinnen. Ich wählte zu dem Zwecke das bitterfelder Erzeugniß mehr zufällig, als aus Absicht. Ich verschaffte mir eine ausreichende Menge von dem hiesigen Klemperner'schen Regel und bezahlte das Quart mit 10 1/2 Sgr. Das erhaltene Photogen ist von schöner, klar weingelber Farbe und sein eigenthümliches Gewicht beträgt 0,820 oder ein preuß. Quart wiegt 64 1/2 preuß. Loth, während 1 Quart Rüböl 71 21/32, 1 Quart Terpentinöl 67 7/8 Loth schwer ist. Da das beste Photogen höchstens 0,790 specifisch schwer sein oder 1 Quart etwa 61 bis 62 Loth wiegen darf, so erscheint das bitterfelder um 3 Prozent schwerer, was in Bezug auf die Gefahrlösigkeit desselben beim Verbrennen in Tafellampen insofern von Werth erscheint, als man desto vorsichtiger mit einem Dele umgehen muß, je leichter und flüchtiger dasselbe ist. Was den Geruch des bitterfelder Fabrikats betrifft, so ist er dem aller andern Photogenarten völlig gleich, und es ist auch bei diesem Photogen, wie bei allen Mineralölen rasch, die Lampen nicht im Zimmer zu fällen oder zu öffnen und sich überhaupt mit gut gearbeiteten Lampen zu versehen. Durch meine Beobachtungen und Versuche wollte ich mir nur und zunächst Gewißheit verschaffen, wie theuer mir das Licht aus gereinigtem Rüböl und aus bitterfelder Photogen zu stehen komme, ohne daß ich an der gewöhnlichen Lichtstärke auf meinem Arbeitstische etwas einbüßte oder mich Unbequemlichkeiten aussetzte. Ich kann sagen, daß mit meine Photogenlampe ein helleres Licht gab und mit die Unbequemlichkeiten ersparte, zu welchen das Verkohlen des Dochtes an meiner Stellampe und andere Unvernünftigkeiten Veranlassung gaben. Auf meiner Stellampe verbrachte ich durchschnittlich in 14 Stunden nach den heutigen Detailspreisen für 5 Sgr. gereinigtes Rüböl. Bei der Delbeleuchtung kostete mich eine Stunde den 14ten Theil von 5 Sgr., also etwas über 4 Pf. (4,29 Pf.). Auf meiner Photogenlampe verbrannte ich in durchschnittlich 50 Stunden für 10 Sgr. 3 Pf.; ich bedarf mithin in jeder Stunde für etwas über 2 Pf. (2,46 Pf.). Bei Photogen reiche ich mit einer Ausgabe von 246 Pf. so weit, wie mit 429 Pf. bei Del. Wenn ich also nach den gegenwärtigen Preisen beider Leuchtstoffe von dem bitterfelder Photogen für 57 1/2 Sgr. kaufe, so reiche ich damit so lange, wie wenn ich für 100 Sgr. Del kaufe. Ich spare daher 42 1/2 Sgr., und bekomme noch in den Kauf ein bequemerem und helleres Licht, das eben so gefahrlos ist, wie das Dellicht. Vergleichen wir aber unser ein-

heimisches Braunkohlen-Photogen mit dem Hamburger, so sind beide fast nur durch die Preise von einander verschieden. Das hampurger Fabrikat kommt in zwei Sorten in den Handel; Nr. I kostet p. preuß. Quart 12 1/2 Sgr., Nr. II aber 11 1/2 Sgr.; dagegen kostet unser Braunkohlenöl, das in seinen Leistungen dem Hamburger Nr. I gleichsteht, nur 10 1/2 Sgr., ist also 21% wohlfeiler. Ich werde meine Beobachtungen in derselben Weise auch mit dem Photogen aus den andern Fabriken gelegentlich fortsetzen und sie auf demselben Wege veröffentlichten, sofern die Leser dieser Zeitung in den Notizen etwas Brauchbares finden. Ich werde alsdann auch das sogenannte Solaröl mit berücksichtigen.

Dr. Schadeberg.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Februar.
- Kronprinz:** Hr. Commerz-Rath Donner a. Danzig. Hr. Advokat Henneberg a. Augsburg. Die Hrn. Kaufm. Streubel a. Papeval, Bötz a. Bremen, Büchner a. Dresden.
- Stadt Zürich:** Hr. Rent. Reinhardt a. Svinemünde. Hr. Major a. D. v. Hardik a. Hannover. Hr. Feldmesser Reuter a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Heuchtel a. Leizsig, Schnell a. Kassel.
- Goldner Ring:** Hr. Commis. Engelmann a. Königstein. Die Hrn. Kaufm. Willor a. Paris, Reicheit a. Dsnabrück, Goldschmidt a. Berlin, Siegest a. Wiesbaden, Kub a. Frankfurt a. M., Hr. Fabrikant, Finklerbusch a. Leipzig. Hr. Hofrath Reimer a. Dresden. Hr. Dr. med. Günther a. Glogau. Hr. Lechn. Buschmann a. Lharand. Hr. Dursereisel, Bernheim a. Rehb.
- Goldner Löwe:** Hr. Wäldenbel, E. Drage u. Hr. Defon, G. Drage a. Ditzfurth. Hr. Julius Hermann a. Berlin. Hr. Commis. Koch a. Dresden. Hr. Kerwin, Buchmann a. Minden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Berg-Amts-Refer. Heber a. Müdersdorf. Hr. Defon, Sohn a. Nordhausen. Hr. Partik. Schönfeld a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Lehmann a. Leizsig, Sturz a. Bremen.
- Schwarzer Bär:** Hr. Knochenkohlenfabrik. Jacob a. Bergisdorf i. S. Die Hrn. Kaufm. Fritsch a. Oldenburg, Holzmann a. Minden.
- Goldne Rose:** Hr. Kaufm. Hartung a. Halle. Hr. Defon. - Bero. Hehl a. Hermannseld. Hr. Maurermeister. Kugel a. Schwittersdorf.
- Goldne Kugel:** Hr. Partik. Sommer a. Hamburg. Hr. Fabrik. Eisner a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg. Mad. Strube m. Tochter a. Laufensheim.

Meteorologische Beobachtungen.

12. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lageomet.
Barometer . . .	337,60 Bar. z.	337,40 Bar. z.	337,42 Bar. z.	337,44 Bar. z.
Thermometer . . .	1,03 Bar. z.	1,42 Bar. z.	1,54 Bar. z.	1,54 Bar. z.
Rel. Feuchtigkeit . . .	76 pSt.	51 pSt.	45 pSt.	71 pSt.
Luftwärme . . .	- 4,0 C. Rm.	3,8 C. Rm.	- 1,1 C. Rm.	- 0,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zum Königl. Hausvicarcommiss-Amt Delfe gehörige Vorwerk Ober-Delfe bei Freiburg in Niederschlesien, bestehend aus circa 800 bis 1000 Morgen, Gärten, Acker und Wiesen, nebst Brauerei und Brennerei, soll vom 1. April 1858 ab anderweitig auf 18 hintereinander folgende Jahre im Wege der Submiffion verpachtet werden.

Die Pachbedingungen sind in der Registrar der Königl. Hofkammer in Berlin, Breitestraße Nr. 35, sowie bei dem Königl. Amtskrentmeister Hartwig zu Delfe vom 15. Januar 1858 ab, zu welcher Zeit auch bestimmt sein wird, wie viel Fläche verpachtet werden soll, einzusehen.

Die Submiffionsgebote, welchen die Nachweise über die Vermögensverhältnisse, sowie über die landwirthschaftliche Qualification der Pachtflurigen beizufügen sind, müssen bis zum 1. März 1858 bei uns versiegelt, mit der Aufschrift:

„Submiffions-Gebot auf das zu verpachtende Amts-Vorwerk Delfe“

eingereicht werden.

Berlin, den 30. December 1857.

Königliche Hofkammer der Königl. Familiengüter.
Schmidt.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handlung **Lindner & Comp.** und deren Inhabers, Kaufmanns **L. B. Glügig** wird ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. März d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. December v. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 15. März d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Walcke** im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befamtschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Fritsch, Goebcke, Wilcke, Schede, Fiebner, v. Bieren, Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 8. Februar 1858.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Leihamts-Auction.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die beim städtischen Leihamte in den Monaten Juli, August, September, October, November und December 1856 niedergelegten und nunmehr verfallenen Pfänder im Termine **den 19. April c. Nachmittag 2 Uhr** und folgende Nachmittage in dem Auctions-Lokale des Leihamts öffentlich verkauft werden sollen.

Erneuerungen und Einlösungen dieser Pfänder sind bis zum 8. April zu bewirken.

Halle, den 13. Februar 1858.
Der Magistrat.

Donnerstag den 18. Febr. Nachmittags 1 Uhr soll im **Sonntaglichen Gasthofs** ein Anbau zur Vergrößerung der Schulstube hier an den Mindestfordernden verlichtet werden. Anschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht.

Nauen dor f bei Köbelsün, d. 11. Febr. 1858.
Der Schulze Jordan.

Bekanntmachung.

Das dem Brauereibesitzer **Ferdinand Palmis** gehörende, in Siebichenstein belegene Grundstück, der Felsenkeller, bestehend aus einem Garten, einem überbauten, zur Aufbewahrung von Bier vorzüglich sich eignenden Keller, in welchem 6 bis 700 Tonnen Bier lagern können, einem Stall, Scheunengebäude, einer Stube in dem im Gartenstück belegenen Wohnhause, ferner ein außerhalb des Gartens belegener Morgen Acker und eine Koppel, sollen in Siebichenstein ein im Lokale des Felsenkellers **den 23. Februar** or. **Nachm. 3 Uhr** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf ein Jahr verpachtet werden.

Der Rechtsanwält **Seeligmüller.**

Licitations-Termin.

Donnerstag als den 18. Februar a. soll der neue Schulbau im Werthe von **3500 R** im hiesigen **Schaaßschen Gasthofs** früh 10 Uhr öffentlich an Mindestfordernde verlichtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, die Zeichnungen und Anschlag liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht.

Dö Anz, am 11. Febr. 1858.
Der Orts-Vorstand.

Aufforderung.

Den Handlungsdiener Herrn **Albert Conrad** aus Freist fordere ich hierdurch auf, mir die von mir am 25. Nov. v. J. geliehenen zehn Thlr., welche er zum 1. Jan. 1858 zurückzahlen versprochen, zu zahlen.

Gönnern, d. 6. Febr. 1858. **M. A.**

Für mein Material- und Schnitt-Geschäft suche ich einen jungen Commis, der in einem solchen oder in einem Materialgeschäft gelernt hat, und im Besiz guter Zeugnisse ist.

Der Antritt kann sogleich oder zum 1. April a. c. erfolgen.

Gönnern. **Wilhelm Michael.**

Ein Haus in Halle mit Garten und Lortzplaz, was sich zu einer Fabrik eignet, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Jordan**, Mittelstraße Nr. 13.

Punsch- und Groc-Extracte
in feinsten Waare; f. echter **Jam. Rum**,
Westindische und **billige Rum-Sor-**
ten; Arac de Batavia, Mandari-
nen; und Goa-Arac, Conjac, Bran-
brandwein;

Chinesischer grüner und schwarzer Thee,
ausgewogen und in Original-Paketen;
Feinste Vanille und alle feinen Ge-
würze;
Maraschino, Schweizer Kirschen-
Wasser, Schweizer Abynth, Cardinal-
und Bischoff-Essenzen, empfehlen bestens
W. Fürstenberg & Sohn.

Gerösteten Caffee,
extra feiner Mocca, feiner Java,
Menado immer frisch bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Ein Grundstück in der Stadt Halle
gelegen, mit Vorder-, Seitengebäuden
und Torfschuppen, zu 4 Pferden Stal-
lung, großem Vorplatz, Garten und Brunnen-
wasser, soll wegen vorgerücktem Alter des jetzi-
gen Besitzers freiwillig verkauft werden. Un-
terhändler werden verboten. Das Nähere
hierüber theilt gütigst mit der Kaufmann Herr
Sasse, Alter Markt.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Bäcker-
meister **Glitsch**, Steg Nr. 10.

Eine im Molkenwesen erfahrene Wirthschafterin
von gelehrten Jahren findet einen guten
Dienst durch Frau **Lange**, Rannische Straße 2.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht findet Dienst
Laubengasse Nr. 9.

Für ein auswärtiges sehr renommirtes Ma-
terialwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen
Belehrling unter vortheilhaften Bedingungen.
Halle, den 12. Februar 1858.

Stahlschmidt, Leipzigerstr. 91.
Auf einem größern Rittergute in der Nähe
von Halle wird zum 1. April d. J. ein
Ökonomie-Belehrling gesucht. Nachweis ertheilt
Ed. Stückrath in der Expedition dieser
Zeitung.

Einen Lehrling sucht oder zu Ostern
Schuhmachermeister **Karras**, Schulgasse 2.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
der Glasermeister **Heiße** in Lauchstädt.

Ein Barbier-Belehrling wird gesucht
Halle, Leipzigerstraße Nr. 24.

Ein Secretair-Schlüssel gefunden. Abzu-
holen in der „Zulpe“.

Ein aufrecht stehendes Pianoforte ist zu ver-
kaufen Ober-Leipzigerstraße Nr. 36.

Ballblumen und **Zweige, Cotillons-**
Sträußchen, Haarblumen und **Orben** werden
schnell und sauber umgebunden Rannische Straße
Nr. 23.

Besten neuen weißen und rothen Kopflee,
sowie Luzern empfing und verkauft billigt
Aug. Schröder in Ulsleben a/S.

Echte **Brahmaputra-Eier** à St. 3 $\frac{1}{4}$ *fl.*,
zum Brüten, sind stets frisch zwischen 1 und
2 Uhr zu haben Schulberg Nr. 10

Eine Partie langes Roggenstroh, sowie Ha-
fer- und Gerstenstroh liegt auf der Posthalte-
rei Löbejün zum Verkauf.

Eine Kuh, die auch ziehen kann, steht zu
verkaufen in Kroßitz bei **Leb. Brode**.

Ein zuverlässiger Schafknecht wird zum 25.
Mai auf dem **Scheubösch**en Rittergute zu
Dobhausen bei Quersfurt gesucht.

In eine auswärtige Conditorei und Kuchen-
bäckerei wird eine gut empfohlene gewandte
Ladendemoiselle gesucht. Näheres Strohho-
fische Nr. 12.

Eine große neumilchende Kuh mit
dem Kalbe steht zu verkaufen in
366 erig Nr. 10.

Ein Paar gemästete **Ochsen** stehen zu ver-
kaufen in der **Deilmühle** zu Niederschmon.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen in **Dölbau** Nr. 1.

Der reelle Leinwandverkauf von P. Schottländer aus Breslau
wird seinen Verkauf mit Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern und Taschentüchern nur
noch auf einige Tage beschränken. Es liegt im Interesse einer jeden Haushaltung, diese
vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf werthvoller garantirter reiner Leinwand zu so er-
staunend billigen, aber festen Preisen zu benutzen. — Der Kürze wegen einige Preise:
1 Stück Leinwand von 50 bis 52 Berliner oder 58 bis 60 Schief. Ellen, welche frö-
her 12 *fl.* gekostet, jetzt für 8 *fl.*; 1 Stück, früher 12, 14, 16, 18 bis 20 *fl.*, jetzt
zu 9, 11, 13, 15 bis 17 *fl.*
Das Verkaufsortal befindet sich im Gasthof zum schwarzen Adler gr. Steinstr. bei
Hrn. **Vetter** eine Treppe hoch.
P. Schottländer aus Breslau.
NB. Ich bitte nochmals, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Für rein Lei-
nen wird, wie bekannt, garantirt.

Neuestes approbirtes Zahnmittel.

Dr. W. Davidson's in Berlin
Königliche Preussische concessionirte, von der Königlichen wissenschaftlichen Deputation
für das Medicinalwesen geprüfte

nene Bahntropfen
zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen.

Preis à Flacon 15 *fl.*
Aleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **W. Hesse**, Schmeerstr. Nr. 36.
Bandagen für Bruche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

|| Zu kleiner Kinder-Ausstattung ||
empfehle **Stechbetten, Zübchen, Häubchen, Lätzchen, Tragemäntel, Klei-**
der und Hemden in dem neuesten Geschmack.
Ernst Pfabe,
52. große Ulrichstraße 52.

D. Lehmann's
DL Halle
Brustbonbons *à la Saxe*
Marschall- und Bonbon-Fabrikant.

in feischer Seidung bei Herrn Apotheker
Schuster in Jessük, Herren Rudloff in
Dürrenberg, J. C. Schmidt in Cöthen,
Binneboes in Bärzig, Ohme in Löberitz,
Th. Sturm in Breslau, Loffier in Cö-
nen, Lehmann in Nordhausen und Herrn Apotheker L. Bach in Schaaßstädt.

D. Lehmann,
Morfeilen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstr. 105.
Diverse Sorten gefüllte und Fruchtbonbons sind stets frisch vorräthig bei
D. Lehmann.

Täglich frische **Pfann-, Reibe- und anderen Kuchen** bei
D. Lehmann.

Felgen und Speichen,
trockene Waare, bei **Gustav Messmer.**

Bei meinem am 6. d. M. gefeierten Bürger- und Kaufmanns-Ju-
biläum habe ich von meinen geehrten Freunden, Gönnern und Verwandten von nah
und fern so viele Beweise von Liebe und Theilnahme empfangen, dass ich nicht im
Stande bin, so sehr mein Herz mich dazu drängt, dafür persönlich oder schriftlich
meinen schuldigen Dank zu sagen. Ich erlaube mir daher, denselben auf diesem
Wege und gleichzeitig es auszusprechen, wie die, mir zu Theil gewordenen Zeichen
von Zuneigung und Güte, an diesem für mich so hochbeglückenden Tage, mir innig
wohlgethan haben.

Was von Herzen kommt, ist zu Herzen gegangen!
Berlin, den 9. Februar 1858.
With. Ermeler.

Weintraube.
Dienstag den 16. Febr. 1858
21. Abonnements-Concert.
Zur Aufführung kommt:
Musikalische Launen,
Großes Potpourri v. C. Bach.
Anfang 3 Uhr.
E. John,
Stadtmusicdirector.

Neumarkt-Liedertafel.
Dienstag den 16. d. M. in Gröblers
Local.
Der Vorstand.

K. Trotha, D.
Fastnachts-Dienstag
ladet zum **Schützenball** freundlichst ein
der Vorstand.

Pfaffendorf.
Fastnacht den 16. Febr. Gesellschafts-Ball,
wozu freundlichst einladet
E. Fränzel.

Zur Nachricht.
Ich kenne Dich auch nicht mehr, huppe hin
alte Papierbute! —

Einen Sohn rechtlicher Eltern nimmt zu
Ostern in die Lehre **J. Voigt**, Drechsler-
meister, Kl. Ulrichstr. 23.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Den 10. Februar Nachmittags 5 Uhr nahm
der Herr unsere geliebte Tochter **Minna** im
Alter von 5 Jahren in Folge eines Nerven-
schlags wieder zu sich. Wer sie gekannt, wird
unsern Schmerz zu würdigen wissen. Dies
Bekannten und Freunden statt besonderer
Nachricht.

Gwedenborf, den 13. Februar 1858.
G. Knorre nebst Frau und Kindern.

Für die vielfache Theilnahme bei der Beer-
digung uneres theuren unvergesslichen Sohnes
und Bruders **Germann Rudolph Ritsch-**
hoff, insbesondere seinen jungen Freunden,
die denselben zu Grabe geleiteten, sagen wir
unsern tiefgefühlten Dank.
Die schwergebeugten Hinterbliebenen.

Marktberichte.
Halle, den 13. Februar.
Von Getreide brachte die abgelaufene Woche gute Zu-
fuhr; auch heute war solche reichlich. Auswärtige Märkte
melden fortwährend laue Stimmung und theilweis me-
drigere Preise; es zeigt sich hier zwar keine lebhaftere Kauf-
lust, doch geht die Zufuhr ab, ohne wesentliche Prei-
änderung mit sich zu führen. Weizen fest 52—57 *fl.*,
Roggen 42—44 *fl.*, Gerste 33—35 *fl.*, Hafer 30—
33 *fl.* heute bezahlt. Rüböl lau, 12 $\frac{1}{2}$ *fl.* erlassen,
12 $\frac{1}{4}$ *fl.* bezahlt.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 38.

Halle, Sonntag den 14. Februar
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Freitag, den 12. Februar, Nachmittags. Dem Vernehmen nach hat in der gestrigen Bundestags-Sitzung, nachdem die einstimmige Annahme des Ausschussantrages in der Holstein-Lauenburgischen Angelegenheit erfolgt war, der für den Antrag Hannovers erwählte Ausschuss Bericht erstattet und eine modifizierte Annahme empfohlen. Von Seiten Dänemarks ist eine neue Erklärung abgegeben worden.

Dresden, Freitag, den 12. Februar. Das heute erschienene „Dresdner Journal“ veröffentlicht ein Gesetz, durch welches die 4 1/2-prozentige sächsische Staatsschuld in eine 4-prozentige verwandelt wird. Beim Umtausche gegen neue 4-prozentige Scheine werden außer den Zinsen für das erste Semester, vom 1. März bis zum 20. April 3 pCt., vom 21. April bis zum 20. Mai 2 1/2 pCt., vom 21. Mai bis zum 15. Juni 2 pCt. Conversionsprämie bewilligt.

Paris, Freitag, den 12. Februar. Der Bankausweis ist erschienen. Nach demselben haben sich der Baarvorrath um 31 1/2 Millionen, die laufende Rechnung des Schatzes um 16 Millionen Francs vermehrt, das Portefeuille hingegen hat sich um 71 Millionen vermindert.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ortschulzen Christoph Flügel zu Ober-Toppstedt im Kreise Weiskense, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Sander in Magdeburg zum Obergerichtsrath zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen Bescheid des Ministeriums des Innern vom 16. Decbr. 1857, woraus sich ergibt, daß Dekreture als solche zum Kleinhandel mit selbstfabricirten Getränken eines besonderen polizeilichen Erlaubnißscheins bedürfen, dessen Ertheilung jedoch von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der beabsichtigten Anlage bebingt ist.

Ein im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichter Circular-Erlaß des Finanzministers vom 27. December 1857, betreffend die Verjährungsfristen bei der Einkommen-, Klassen- und Gewerbesteuer, macht darauf aufmerksam, daß, wenn ein Steuerpflichtiger, sei es vor dem Beginne des Kalenderjahres oder im Laufe desselben, zu einer direkten Steuer gehörig veranlagt worden, nicht die nur für den Fall gänzlicher Uebergabe vorgeschriebene kurze, sondern die vierjährige Verjährung eintritt, und daß hiernach auch diejenigen Fälle zu behandeln sind, in welchen einem gehörig veranlagten Steuerpflichtigen die Bekanntmachung über die erfolgte Veranlagung, beziehungsweise die Zahlungsaufforderung nicht mehr im Laufe desjenigen Kalenderjahres, für welches die Veranlagung erfolgt ist, hat zugestellt werden können, wie dies insbesondere nicht selten bei solchen Klassen- und Einkommensteuerpflichtigen vorkommt, welche erst im Laufe des Kalenderjahres zugehen und veranlagt worden. Außerdem wird in dem Erlaß bemerkt, daß die vierjährige Verjährungsfrist wie durch bewilligte Stundung und durch Verfügung der Execution, so auch durch Aufstellung der Zahlungsaufforderung an den betreffenden Steuerpflichtigen unterbrochen wird.

Gestern Vormittag empfing das neuermählte prinzipale Paar im königlichen Schlosse die Deputationen mehrerer Städte und einzelne Bürger hiesiger Residenz, welche sich gemeldet hatten, ihre Glückwünsche und Liebesgaben zu übergeben. Heute um 12 Uhr wurde S. Kgl. Hoheit durch eine Deputation der Provinz Sachsen das von derselben gewidmete Hochzeitsgeschenk überreicht. — Der Fakultätzug, den die Studierenden der hiesigen Universität dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm zu bringen gedenken, wird, wie der „Publicist“ meldet, Sonnabend den 13. d. M. stattfinden.



en hauses hat ihren erster
welche eine Aufhebung des
Kommission:

heit über das unabweisliche Bes
sich den Staats-Regierung und dem
von der ersten beabsichtigte Ges
inde, und mit Zuversicht in der
ng der Forderung des Rechts ent
ng, daß es sich bei Ueberweisung
um eben so wenig darum handle,
n, als etwa den Erlaß eines Jagd-
drauf antomme, den Petenten ge
bliebene Ansicht des Herrenhauses
ragt die Commission einstimmig:
en Nr. 9 und 10 dem R. Staats-
liche Erwartung auszusprechen, daß
periode das erwünschte Jagd-Gesetz

ng, Geh. Regierungs-Rath
erklärt, daß die Verathun-
bereits zum Entwurf ei-
egenwärtig im Gesäßts-

nen, will der Magistrat un-
ftmäter Berlins noch ein-
ruhiges Weiter verlangt, so
scheiden, der sich durch Wind-

ng, an welchen die Erlä-
bers (von der dänischen Re-
abin, daß sie die Forderun-
de, davon abstehe, neue Ge-
setze, Verordnungen und Verordnungen für Holstein und Lauenburg
durch den Reichsrath oder unmittelbar zu beschließen und auszuführen,
welche über den faktischen Zustand hinausgehen, der bis zum jüngsten
Zusammentritt des Reichsraths statifand) zur baldigen Berichterstat-
tung in der letzten Bundestags-Sitzung überwiesen wurde, hat, wie das
„Fr. Z.“ vernimmt, seine Verathungen sofort eröffnet. Die Berich-
terstattungen des Ausschusses sollen schon in nächster Aussicht stehen.
Der derfallsige Beschluß würde sich der in der gestrigen Sitzung er-
folgten Annahme der Ausschussanträge vom 14. Jan. anschließen.

Die Voraussetzungen, daß die in Wien tagende Zoll-Konferenz
noch sehr entfernt von einer Verständigung sei, werden jetzt auch von
einem österreichischen Blatte, der „Trierer Zeitung“, bestätigt. Die-
selbe schreibt: „So wie die Nachrichten aus Wien einlaufen, unter-
liegt es nun wohl keinem Zweifel mehr, daß die angebliche Einhellig-
keit zwischen den Abgeordneten zur Zollvereinskonferenz nicht besteht
oder wenigstens nicht mehr besteht. Die spezielle Debatte scheint sich
in eine allgemeine, mehr oder minder prinzipielle aufgelöst zu haben,
und auf dem besten Wege zu sein, die geoffneten Resultate nicht zu
Stande kommen zu lassen. Der wichtigste Punkt, die Aufhebung
der Durchfuhrzölle soll in Gefahr schweben, zurückgewiesen zu wer-
den, und mit ihm würde auch eine andere wichtige Erleichterung für
den Transitverkehr, die Anlage gemeinschaftlicher Zollämter, in Frage
kommen. Es heißt endlich noch, daß die von Oesterreich gewünschte
Ermäßigung des Weinzolles, welcher der Ausfuhr der niederösterreichi-
schen und der ungarischen Weine so außerordentlich hindernd in der
Weg tritt, deshalb keine Aussicht auf Verwirklichung habe, weil der
Zollverein alsdann auch Frankreich dieselbe Begünstigung zugestehen
müsse, und sich des Mittels begeben, jenes Land zu billigeren Bedin-
gungen als bisher beim Abschluß eines eventuellen Vertrages geneigt
zu machen.“

Altenburg, d. 10. Febr. In einer der letzten Sitzungen ge-
nehmigte die Landschaft den Antrag der Regierung, die Klassen-
scheine zu 1 Thaler einzuziehen und dafür Apoints zu 10 Thaler
im Gesamtbetrage zu 500,000 Thlr. nach und nach in Circulation
zu setzen.